

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 15 (1952-1953)

Heft: 1

Artikel: Dr Gyzhals

Autor: Bühler, Albin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr Lobisey töiffel

Ne alti Sag uss em Solodornerlang

A de schöne Sunntige fahre hütsetags ne Huffe Auto übere Passwang. Si pfitze dur die ängi Chluus zwüsche Balschtel un Müümmliswyl. Dört isch d Lobisey. Numme weni Lüt wüsse eppis drvo. Vom Buurehuus, wo ne Mol dört gstangen isch, gseht me hüt nüt meh. Un o dr Lobiseytöifel wietet nimmi. Schynts hein en d Franzose, wo anne sibezähhundertachtenünzgi übere Passwang cho sy, vergelschteret.

Dört, i dr Lobisey het i de ganz alte Zyte ne gyzige, grobe Buur gläbt. Ne Pflegel isch er gsi, wie gheine eso. Emol het er sogar ne Uebernächtler ermordet, will er gmeint het, er chenn em ne Huffe Gäld raube. Uff dr Matten uss het er dä arm Ma vergrabe. Es isch e mängg Johr gange, do sy bym z Aggerfahre d Chnoche vo däm ermordete Frönde fürecho. Jetz hets im Lobiseybuur doch afoh chüpferle. Er isch unruehig worde. I dr glychlige Nacht isch er gstorbe.

Dr Mörder het ghei Ruehi gha. Jedi Nacht het er geischtet. O dr Ermordet het me mänggisch gseh i dr Chluus. Aber er het niemerem nüt gmacht. Er het numme gjommeret und gweiset. Dr Buur aber het e Jede plogt. Er het s Vieh vertribe. Alls Bätte un Bannisiere het nüt abtreit. Mänggmol het me i dr Lobisey zwo füüregi Chugele gseh. Si sy gegen enanger dröhlt. Un wenn si zsämme cho sy, so isch s Füür hoch uff gsprützt. Gröislig het dr Mörder geischeret i dr Chluus. Er het beeget un ghöilet, wie ne Unvernümpftgis. E sisch ne gröislegi Sach gsi.

Wie gseit, sälbt mol, wo dr Franzos über d Bärge cho isch, het das Geischterwässe i dr Lobisey uffghört. D Lobiseymatte sy i angeri Häng cho. Still ischs worde, i dr Chluus, numme die ville Auto, wo duresurre, mache eppe ne chly Lärme, näbem Bach yne, ass es lysli zruggtönt vo de höche Felsewäng un vo de Muure von alte Schloss Falkestei.

Albin Fringeli.

DR GYZHALS

s' ganz Dorf seit 's syg e ryche Ma, er heigi Gäld wie Stei, doch sötsch emol e Batze ha, treisch bloss e halbe hei.	Es chunnt mr mängisch gspässig vor, doch säge darf i nüd; es goht villicht no eis, zwöi Johr, so tönt em 's letschte Glüt.
---	---

Er nimmt denn mit, was me-n-em gitt,
me macht si nit vill drus.
Du chasch mer's glaube wenn de witt:
Sy Gytt blybt zrug im Hus!

Albin Bühler.